

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort

Stimmen zu Corry M. Bosch und „ihrer“ Grounded Theory

Gespräch mit Corry M. Bosch

Personenverzeichnis

Danksagung

Einleitung

Teil I	Vorbereitungsphase der Untersuchung	1
1	Entwicklung der Zielsetzung der Untersuchung	3
1.1	Von einer ungenauen Idee zur konkreten Zielsetzung der Untersuchung	3
2	Entscheidung für eine qualitative Vorgehensweise bei der Untersuchung	7
2.1	Der paradigmatische und der pragmatische Aspekt	8
2.1.1	Der paradigmatische Aspekt	8
2.1.2	Der pragmatische Aspekt	9
2.2	Entscheidungsmöglichkeiten des Forschenden	11
2.3	Entscheidung für die Methode der Grounded Theory	12
2.4	Die Methode der Grounded Theory in groben Zügen	14
2.4.1	Grundprinzipien der Methode der Grounded Theory	15
3	Überlegungen vor Beginn der Feldstudien	21
3.1	Inhaltliche Untersuchung – Von der globalen Zielsetzung der Untersuchung zu richtungweisenden Konzepten und Fragestellungen	22
3.1.1	Wissen und Erfahrung des Forschenden	23
3.1.2	Richtungweisende Konzepte	24
3.2	Methodische Überlegungen	25
3.2.1	Die Untersuchungspopulation	25
3.2.2	Die Technik der Datenerhebung	26
3.2.3	Zugang und Einführung	27
3.2.4	Die Rolle des Forschenden	29
3.2.5	Datenbestände	30

Teil 2	Feldphase der Untersuchung	33
4	Erkundung des Feldes	35
4.1	Informationen über die erste Abteilung, auf der beobachtet wurde	36
4.2	Offene Daten sammeln	36
4.3	Offen kodieren	39
4.3.1	Beobachtungsnotizen mit Kodierungen	40
4.3.2	Vorläufige bzw. Arbeitsschemata	43
4.4	Offen und theoretisch Daten sammeln, kodieren und analysieren	45
4.4.1	Beobachtungsnotizen mit der dazugehörigen Kodierung	46
4.4.2	Vorläufiges Schema mit den dazugehörigen theoretischen Notizen	50
4.4.3	Theoretische Notizen	51
4.5	Stillstand und Durchbruch	52
4.6	Verschiebungen innerhalb der Zielsetzungen und Problemstellungen	54
5	Das (Zu)Haus – Zentrale Rolle innerhalb des Erlebens dementierender Frauen	55
5.1	Theoretischer Überblick	57
5.2	Die Pflegestation im Erleben der Frauen	59
5.2.1	Sich auf der Pflegestation nicht zu Hause fühlen	59
5.2.2	Die Pflegestation als das eigene Zuhause empfinden	63
5.2.3	Das Pflegeheim als zeitlich begrenzten Aufenthaltsort empfinden	63
5.2.4	Wissen, daß man nicht zu Hause, sondern in einem Pflegeheim ist	64
5.2.5	Das eigene Zuhause und das Pflegeheim werden durcheinandergeworfen	65
5.3	Die Pflegenden und das „nach Hause wollen“	65
5.3.1	(Re)Aktionen der Pflegenden	65
5.3.2	Emotionen der Pflegenden	71
5.4	Krankheitsprozeß oder Lebensgeschichte	74
6	Wollen Männer auch nach Hause?	75
6.1	Interviews und Analyse	76
6.2	Auf der Suche nach Varianten und Sonderfällen	79
6.3	Informationen über die Beobachtungsstation	80
6.4	Theoretischer Überblick	81

6.4.1	Das Erleben der Männer auf der Pflegestation	81
6.4.2	Unterschiede im Erleben Dementierender und Unterschiede in der Bewertung der Pflegenden	85
7	Eine neue Vergleichsgruppe – Ordensfrauen	89
7.1	Informationen über die Abteilung, auf der beobachtet wurde ..	91
7.1.1	Die erste Beobachtungsstation	91
7.1.2	Die zweite Beobachtungsstation	92
7.1.3	Die dritte Beobachtungsstation	93
7.2	Theoretische Übersichtsnotiz	93
7.2.1	Die Station im Erleben der Ordensfrauen	94
7.2.2	Erleben der Vergangenheit	99
7.2.3	Interaktion zwischen Pflegenden und Ordensfrauen	103
8	Sich nach dem Ende des Lebens sehnen	107
Teil 3	Integrationsphase rund um die Kernkategorie – Vertrautheit ..	111
9	Vertrautheit	113
9.1	Die soziale Festlegung von Vertrautheitserfahrungen	114
9.1.1	Die Jugendjahre	115
9.1.2	Die Jahre des „Erwachsenseins“	116
9.2	Sich nach Vertrautheit und Vertrautheitserfahrungen sehnen und sie erfahren	119
9.3	Vertrautheit schaffen und sie erfahren	122
10	Schlußwort	129
10.1	Die Einteilung in Phasen	129
10.2	Die Fragestellungen der Untersuchung	131
	Literaturverzeichnis-nl./engl.	133
	Literaturverzeichnis-dt.	137
	Sachwortverzeichnis	139